

Wein für den Vizekanzler

SPD: Abgeordneter Cuny trifft Parteichef Klingbeil.

Bergstraße. Die SPD-Landtagsfraktion tagte kürzlich in Berlin, um sich mit Mitgliedern der Bundesregierung auszutauschen und baden-württembergische Anliegen persönlich zu erörtern. Die positiven Auswirkungen sozialdemokratischer Regierungsarbeit waren der rote Faden der Gespräche mit Finanzminister Lars Klingbeil, Verteidigungsminister Boris Pistorius, Justizministerin Stefanie Hubig sowie dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Matthias Miersch. So erläuterte Finanzminister Lars Klingbeil die Auszahlung der Mittel für die Bundesländer und Kommunen aus dem Sondervermögen des Bundes. Baden-Württemberg erhält hieraus in den kommenden zwölf Jahren 13,1 Milliarden Euro zusätzlich für Investitionen. Bundesministerin Stefanie Hubig stellte die Pläne zur Einführung einer „Gebäudeklasse E“ vor, die aufgrund einfacherer Standards und weniger Vorschriften zu schnellerem und günstigerem Bauen führen soll. Der Schriesheimer Sozialdemokrat nutzte die Gelegenheit, Vizekanzler Lars Klingbeil ein besonderes Präsent aus seinem Wahlkreis zu überreichen: zwei Flaschen des Solidaritätsweins seines SPD-Ortsvereins Schriesheim.



SPD-Landtagsabgeordneter Sebastian Cuny überreicht dem Vizekanzler Lars Klingbeil Schriesheimer Wein. BILD: SPD



Gute Nachricht für Hirschberg: Die Zuschüsse für die OEG sinken.

ARCHIVBILD: FRITZ KOPETZKY

Gemeinde zahlt weniger für OEG

Verwaltungsausschuss: Neue Finanzierungsvereinbarung für die RNV-Linie 5. Das Land steigt ein.

Hirschberg. Der Hirschberger Verwaltungsausschuss hat die neue Finanzierungsvereinbarung für die RNV-Linie 5 (OEG) verabschiedet. Das letzte Wort hat nun der Gemeinderat, der am 17. Dezember tagt. Der neue Vertrag soll bis 2027 gelten. Das Wichtigste für Hirschberg ist, dass die Gemeinden in den nächsten Jahren jeweils rund 725.000 Euro weniger zahlen.

Ein dickes Lob gab es daher für den Landrat Stefan Dallinger und den Einsatz und die Beharrlichkeit. Für Fragen im Ausschuss standen Sabine Schmitt, Leiterin des Amts für Nahverkehr beim Kreis, sowie RNV-Vertreter Stefan Prüfer zur Verfügung. Nachfolgend die wichtigsten Daten und Fakten.

Warum zahlt Hirschberg künftig weniger für die Linie 5?

Sabine Schmitt, Leiterin des Nahverkehrs beim Rhein-Neckar-Kreis, erläuterte im Verwaltungsausschuss, dass das Land Baden-Württemberg ab 2025 erstmals direkt in die Finanzierung des schienengebundenen ÖPNV einsteigt. Das Land über-

nimmt 5,5 Millionen Euro, ab 2027 sogar rund 6,6 Millionen Euro. Dadurch sinkt der kommunale Anteil erheblich.

Wie stark wird Hirschberg konkret entlastet?

Nach Schmitts Berechnungen spart die Gemeinde bis 2027 rund 725.000 Euro. Für die Kommunen insgesamt bedeutet der Landeszuschuss in den Jahren 2025 und 2026 jeweils eine Entlastung von etwa zwei Millionen Euro, ab 2027 sogar von rund 2,6 Millionen Euro.

Was passiert mit dem Konzessionsvertrag?

Um die Finanzierung der Linie 5 langfristig zu sichern, soll der Konzessionsvertrag zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis und der RNV GmbH verlängert werden. Schmitt betonte, dass dabei vor allem der sogenannte Ausgleichssatz – also die Zahlung pro gefahrenem Nutzzugkilometer – festgeschrieben wird.

Wie entwickelt sich der Ausgleichssatz?

Ein „Sprung“ ist laut Schmitt nicht zu erwarten. Die Sätze steigen nur moderat. Aktuell: 6,28 Euro pro Kilometer; 2026: 6,30 Euro; 2027: 6,55 Euro. Für Hirschberg werden jährlich 117.000 Nutzzugkilometer angesetzt.

Welche Herausforderungen sieht die RNV?

Stefan Prüfer, Vertreter der RNV, machte deutlich, dass der ÖPNV auch mit höheren Zuschüssen ein Defizitbetrieb bleibt. Gründe seien steigende Personalkosten aufgrund von Tarifiersteigerungen, laufende Baumaßnahmen sowie ein erhöhter Aufwand im Kundenmanagement. Letzterer resultiere aus dem Erfolg des Deutschlandtickets, dessen Absatz von 150.000 auf rund 250.000 Tickets gestiegen ist.

Warum gibt es dennoch Kritik an der Finanzierung?

FW-Gemeinderat und Betriebswirt Alexander May kritisierte, dass ein Unternehmen mit einem Zuschussbedarf von 37 Prozent kaum betriebswirtschaftlich arbeiten könne.

Er regte an, den Deckungsgrad bis 2028 auf 30 Prozent zu verbessern.

Wie reagieren Verwaltung und RNV auf diese Kritik?

Bürgermeister Ralf Gänshirt widersprach: Die RNV könne weder Tarifabschlüsse noch Energiepreise beeinflussen. Prüfer ergänzte, dass der Kostendruck gerade wegen externer Faktoren hoch sei. Gänshirt betonte zudem, dass ÖPNV eine gesellschaftliche Aufgabe sei – vergleichbar mit einem kommunalen Schwimmbad, das häufig nur einen Deckungsgrad von zehn Prozent erreicht.

Gab es auch Kritik am Angebot selbst?

Ja. CDU-Gemeinderat Matthias Dallinger bemängelte, dass der versprochene Zehn-Minuten-Takt am Abend nicht eingehalten werde. Ab 18.30 Uhr sei Hirschberg vom Mannheimer Paradeplatz nicht mehr im gewohnten Takt erreichbar. Er forderte die RNV auf, stärker auf die Qualität und Verlässlichkeit ihres Angebots zu achten.

Vom Foto zum Kunstwerk

Kultur: Der Weinheimer Fotograf Roger Schäfer zeigt Kunst in Schwarz-Weiß mit einem Hauch von Farbe.

Heddesheim. Mit einer Ausstellung der vielfältigen Fotografien des Weinheimer Künstlers Roger Schäfer lädt der Heddesheimer Kunstverein ins Alte Rathaus. „Sublimation“, der Übergang eines Stoffes vom festen in den gasförmigen Zustand, heißt der aus der Physik entlehnte Titel der Schau. Vom Foto zum Kunstwerk, zu sehen unter anderem in Bildern der Weinheimer Peterkirche, einer 2CV-Ente aus Schriesheim, einer Straßenschlucht im Frankfurter Bankenviertel sowie einer Strandszene in Borkum.

Roger Schäfer, geboren 1954 im Münsterland, lebt und arbeitet heute in Weinheim. Nach dem Abitur und mehrjährigen Tätigkeiten in verschiedenen Werbeunternehmen in Stuttgart, Frankfurt und Heidelberg machte er sich 1989 mit seiner Ehefrau Birgit in Weinheim mit seinem Betrieb „Schäfer Fotowerbung“

selbstständig. Doch eine Leidenschaft ließ ihn nicht los. „Meine Passion ist der Schwarz-Weiß-Fotografie“, schwärmt Schäfer von seiner Kunstform. Schon als Kind habe er für seinen Vater Schwarz-Weiß-Filme entwickelt, sich mit 17 Jahren für sein Nachhilfe-Geld eine Spiegelreflexkamera Minolta SRT 101 gekauft, und so schon früh mit großer Hingabe seinem Hobby gefrönt.

Leica-Digitalkamera im Einsatz

Zuerst natürlich lief alles analog, mit den vielfältigen Möglichkeiten der Belichtung sowie der Entwicklung der verschiedenen Filme in der Dunkelkammer.

Dann ab 2014 habe ihm eine Leica-Digitalkamera durch „mächtige Werkzeuge“ wie Foto-Shop oder Adobe Light Room für seine Kunst weitere Spielräume für Interpretationen eröffnet. So zieht er los auf

Motivsuche, zu einem Thema, mit einer Kamera, wie Roger Schäfer im Gespräch berichtet.

„In fünf bis zehn Minuten bin ich dann drin in der Materie, vergesse die Umwelt. Aber zum Glück passt meine Frau Birgit auf mich auf. Sonst wäre ich auf der Suche nach dem richtigen Standort schon in einen Brunnen gestolpert oder in Brennnesseln gefallen“, sagt er – und schmunzelt.

Lange Zeit stand Schäfer voll auf Schwarz-Weiß. Doch dann habe ihn die Acryl-Kunst der Weinheimerin Eva Lösche bei einer Ausstellung im Amtsgericht inspiriert, auch mal Farbe auszuprobieren.

So hat er die Citroen-Ente partiell gefärbt. Und auch ein Foto des Ehrenmals der Bundeswehr in Berlin mit verschiedenen Farben auf unterschiedlichen Ebenen künstlerisch gestaltet.

Schwarz-weiß und in Farbe, beide Fotografien hängen im Raum nebeneinander, so dass der Betrachter sich sein eigenes Bild machen kann. „Auf der einen Seite sind die Bilder sehr konkret, dann wieder sehr verändert. Das macht es besonders spannend“, charakterisiert Bernd Gerstner, der Vorsitzende des Heddesheimer Kunstvereins, das Werk des Weinheimers.

So haben die drei ganz in Farbe aufgenommen und dann bearbeiteten Fotografien der Borkumer Strandrörbe sowie des Porsche-Museums in Stuttgart eine fast schon expressionistische Ausstrahlung.

tan

Die Ausstellung „Sublimation“ im Dachgeschoss des Alten Rathauses ist bis 18. Januar jeweils sonntags (außer am 28. Dezember und 4. Januar) zwischen 14 und 16 Uhr zu sehen.



Roger Schäfer (rechts) zeigt Bernd Gerstner vom Heddesheimer Kunstverein die Bilder seiner Foto-Ausstellung. BILD: MARTIN TANGEL

wn/oz/abocard

EXKLUSIVE VORTEILE NUR FÜR ABONNENTEN

Winterwelt Mörlenbach

vom 16. November bis 23. Dezember 2025

WEINHEIMER NACHRICHTEN

ODENWÄLDER ZEITUNG

1 Euro Rabatt pro Ticket*

Winterwelt MÖRLENBACH

Abocard

Max Mustermann

Abocard Nr.: 610623

zu den aktuellen Öffnungszeiten:

Weinheim Online

Friedrichstraße 24
leserservice@diesbachmedien.de

06201 81333
wnoz.de

Die Region ist unsere Welt.